



Problembehaftete Ziffernote

Warum können bzw. wollen wir nicht von ihr lassen?

Ingrid Kefer

WU Wien, am 1. April 2011

5. Österreichischer Wirtschaftspädagogik Kongress

menschen.lernen.wirtschaft – wirtschaftspädagogik linz





Problemstellung

Hohe Notenakzeptanz in
der Praxis

vs.

Massive Notenkritik in der
Erziehungswissenschaft

bspw.:

Befragung des ZEPF

(2005, n = 1.146):

bloß 28 % können sich einen
Verzicht auf Noten *vorstellen*

bspw. aufgrund von:

- Informationsarmut
- mangelnder
 - Objektivität
 - Reliabilität
 - Validität

➔ **Warum können bzw. wollen wir nicht von der Ziffernote lassen?**



Massive Notenkritik in der Erziehungswissenschaft

Ursachen

- unklare gesetzliche Vorgaben
- missachtete gesetzliche Vorgaben:
 - „Punkte zählen“
 - Normorientierung
- Urteilsfehler

Probleme

- Informationsarmut
- mangelnde
 - Objektivität
 - Reliabilität
 - Validität

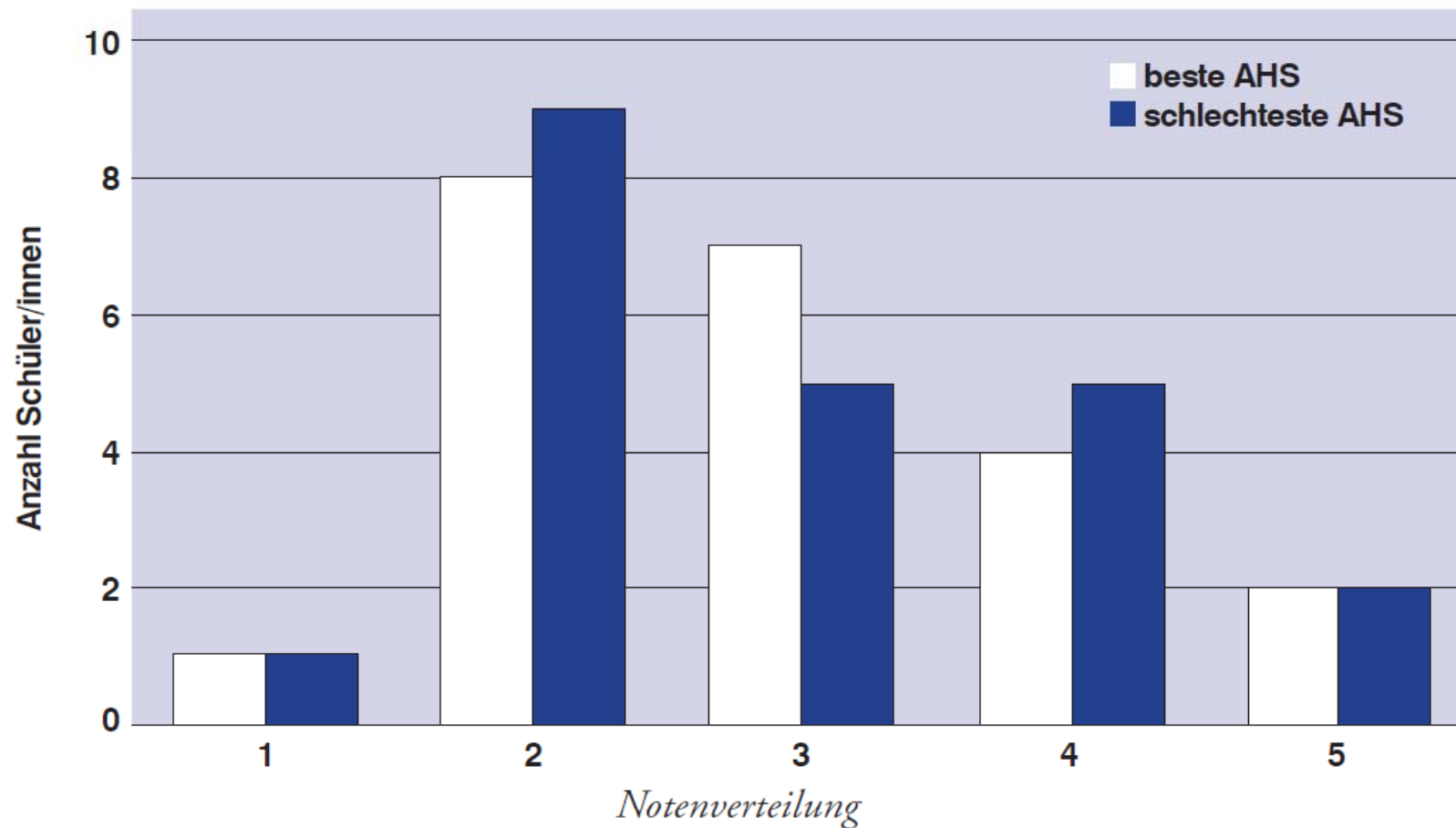
Folgen

- nicht mitberichtete Leistungsursachen
- mangelnde Vergleichbarkeit
- schwache Prognosefunktion





Probleme bei der Orientierung am Klassendurchschnitt



Datenquelle: EDER (2002, S. 33), Grafiken entn. aus: SPECHT (2009, S. 262)



Forschungsdesign

- Analyse von 18 Einzelstudien (1977 – 2010) aus dem deutschsprachigen Raum in Bezug auf
 - die **Höhe der Akzeptanz von Noten** und
 - die **Argumente für die Befürwortung** getrennt nach:
 - Schüler/inne/n, Lehrer/inne/n, Eltern, Allgemeinbevölkerung,
 - Grundschulbereich, Sekundarbereich,
 - Beurteilungsform zum Befragungszeitpunkt
- **Zuweisung der einzelnen Items/Argumente zu insgesamt neun unterschiedlichen Funktionen von Noten**
- Vergleich der Argumentation der Befragten mit den erziehungswissenschaftlichen Befunden zu den einzelnen Funktionen

Ergebnisse

■ Pädagogische Funktionen

- Informations- bzw. Rückmeldefunktion
 - für Schüler/innen (1)
 - für Lehrer/innen (2)
- Motivationsfunktion (3)
- Erziehungs- und Entwicklungsfunktion
 - Sozialisationsfunktion (4)
 - Disziplinierungsfunktion (5)

■ Gesellschaftliche Funktionen

- Berichtsfunktion (6)
- Berechtigungsfunktionen
 - Selektionsfunktion (7)
 - Prognosefunktion (8)

■ Ökonomisierungsfunktion (9)

Ranking der Funktionen durch die Befragten

1. Information/
Bericht
2. Motivation/
Disziplinierung
3. Selektion

Gerade jene Funktionen, welche die Expert/inn/en am schärfsten kritisieren, werden von den Befragten am meisten geschätzt!



Diskussion

Mögliche Ursachen:

- lange Tradition
- Gerechtigkeitsanmutung
- Bedürfnis nach sozialen Vergleichen
- Versäumnisse in der Lehrer/innen/bildung

Denkbare Abhilfen:

Vertrauen schwächen
+ System verbessern

- systematische Rückmeldeschleifen an das und innerhalb des Bildungssystems
- verbesserte Forschungskommunikation
- weitere Forschungsarbeit
- Lehrer/innen/aus- und -fortbildung
- externe Tests
- intrinsische Motivation durch bedeutsameren Unterricht



Zeit für

Fragen / Diskussionen / Ideen

Danke für Ihr Interesse!



Studien (1)

Jahr(e)	Autor/inn/en	Stichprobe(n)
2007	MINDE	199 Schüler/innen
2007	PLAIMAUER/LEEB/ZWICKER	96 Schüler/innen
2005	POHL/BEEKMANN	1.012 Eltern, 501 Lehrer/innen
2005	ZEPF	1.146 Erwachsene
2005	GOMPF/HELFRICH	1.193 Schüler/innen, 1.193 Eltern, 60 Lehrer/innen
2000	THIEL	49 Schüler/innen
1994 – 2000	VALTIN/WÜRSCHER/SCHMUDE/ ROSENFELD/WAGNER U.A.	400 – 650 Schüler/innen, 470 Eltern, 81 Lehrer/innen
1998	LÜTGERT/TILLMANN/BEUTEL/ JACHMANN/VOLLSTÄDT U.A.	1.476 Schüler/innen, 1.328 Eltern, 637 Lehrer/innen



Studien (2)

Jahr(e)	Autor/inn/en	Stichprobe(n)
1996	SCHEIFLINGER/PETRI	485 Schüler/innen
1996	HAENISCH	383 Eltern, 110 Lehrer/innen
1995/96	MAIER	209 Schüler/innen, 142 Eltern, 11 Lehrer/innen
1993	ZEDLER	6.000 Schüler/innen, 4.000 Eltern, 1.200 Lehrer/innen
1979 – 1993	KANDERS	1.943/2.222 Schüler/innen, zw. 1.729 und 1.950 Erwachsene, 1.451/984 Lehrer/innen
1988	SOCHATZKY	3.354 Schüler/innen
1982	SCHRÖTER	413 Schüler/innen, 572 Erwachsene
1978/79	KRAMPEN	51 Schüler/innen, 29 Lehrer/innen, 98 Student/inn/en
2010	DERSTANDARD	1.798



Quellen (1):

- BACHER, Johann/PASEKA, Angelika (2006): Leistungsdifferenzen von Mädchen und Buben. In: HAIDER, Günter/SCHREINER, Claudia (Hrsg.): Die PISA-Studie. Österreichs Schulsystem im internationalen Wettbewerb. Wien: Böhlau, S. 220 – 228.
- BENISCHEK, Isabella (2006): Leistungsbeurteilung im österreichischen Schulsystem. In: OLECHOWSKI, Richard (Hrsg.): Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie, Bd. II. Wien: LIT Verlag GmbH & Co. KG.
- DARGE, Kerstin/OSTROP, Gudula/ VALTIN, Renate (2002): Welche Zeugnisarten wünschen sich Schülerinnen und Schüler für ihre Grundschulzeit?. In: VALTIN, Renate (Hrsg.): Was ist ein gutes Zeugnis? Noten und verbale Beurteilungen auf dem Prüfstand. Weinheim und München: Juventa, S. 61 – 66.
- DERSTANDARD (2010b): Umfrage: Ziffernnoten abschaffen?. *Online in Internet: URL:* <http://derstandard.at/1263706791612/Ziffernnoten-abschaffen?vote=5> [Stand: 9. April 2010].
- DICKER, Heinz (1977): Die Reliabilität der Beurteilung von Mathematikarbeiten. In: INGENKAMP, Karlheinz (Hrsg.): Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. 7. Aufl. Weinheim: Beltz, S. 173 – 176.
- EDER, Ferdinand (2002): Matcomp. Ein Verfahren zur Erfassung mathematischer Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I erstellt auf Basis von TIMSS-Aufgaben. Forschungsbericht. Linz.
- EDER, Ferdinand/THONHAUSER, Josef (2006): Bildungsaspirationen, Noten und Berechtigungen am Übergang von der Volksschule in die Sekundarstufe I. In: Erziehung und Unterricht, 156 (3, 4), S. 275 – 294.
- EDER, Ferdinand (2002): Matcomp. Ein Verfahren zur Erfassung mathematischer Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I erstellt auf Basis von TIMSS-Aufgaben. Forschungsbericht. Linz.



Quellen (2):

GOMPF, Gundi/HELFRICH, Heinz (2005): Englisch ab 3. Grundschuljahr ohne Noten? Wissenschaftliche Untersuchung der Einstellung von Eltern, Schülern und Lehrkräften in Rheinland-Pfalz und Thüringen. *Online in Internet: URL: http://www.grundschule-englisch.de/good_to_know/pdf/KinderLernenFremdsprachenGompf.pdf* [Stand: 19. Dezember 2009].

HAENISCH, Hans (1996): Beurteilungen ohne Noten auf dem Prüfstand. Ergebnisse einer Befragung von Eltern und Lehrkräften zur Akzeptanz und zu den Wirkungen von zensurenfreien Beurteilungen in den Klassen 3 und 4. Nordrheinwestfalen: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung.

KANDERS, Michael (2000): Das Bild der Schule aus der Sicht von Schülern und Lehrern II. Unter Mitarbeit von Ernst Rösner. Dortmund: IFS-Verlag.

KRAMPEN, Günter (1984): Welche Funktionen haben Zensuren in der Schule?. In: Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Forschung, 18 (2), S. 89 – 102.

LÜTGERT, Will/TILLMANN, Klaus-Jürgen/BEUTEL, Silvia-Iris/JACHMANN, Michael/VOLLSTÄDT, Witlof (2001): Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung an Hamburger Schulen. Bericht über ein Forschungsprojekt. *Online in Internet: URL: <http://www.hamburg.de/contentblob/69688/data/bbs-hr-leistungsbeurteilung-2001.pdf>* [Stand: 2. April 2010].

MAIER, Markus (2001): Das Verbalzeugnis in der Grundschule – Anspruch und Wirklichkeit. Grundschulpädagogik & Grundschulforschung, Bd. 1. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

MAYR, Johannes (2009): LehrerIn werden in Österreich. Empirische Befunde zum Lehramtsstudium. In: Erziehung und Unterricht, 159, S. 14 – 33.



Quellen (3)

- MINDE, Antje (2007): Schulnoten. Der Einfluss von Leistungsbeurteilungen auf die Schülermotivation. Berlin: VDM Verlag Dr. Müller.
- PLAIMAUER, Christine/LEEB, Johannes/ZWICKER, Thomas (2007): Schule ohne Noten in der Sekundarstufe I. Leistungsbeurteilung am Prüfstand. Linz: Trauner.
- POHL, Britta/BEEKMANN, Arne (2005a): Deutsche Schulen – gut oder ausreichend? Ergebnisse der repräsentativen Lehrer-Befragung durch forsa. Berlin: Gruner+Jahr.
- POHL, Britta/BEEKMANN, Arne (2005b): Deutsche Schulen – gut oder ausreichend? Ergebnisse der repräsentativen Eltern-Befragung durch forsa. Berlin: Gruner+Jahr.
- SCHEIFLINGER, Werner/PETRI, Gottfried (1999): Probleme der Lernerfolgfeststellung. Wie kann Schulstress abgebaut, Lernfreude verstärkt und die Leistungsbeurteilung objektiviert werden?. Graz: Zentrum für Schulentwicklung.
- SCHIMUNEK, Franz-Peter (1995): Vielfalt und Akzeptanz von Zensuren. Ein weiterer Diskussionsbeitrag zur Zensurengebung. In: Schulmagazin 5 bis 10 (7, 8), S. 78 – 81.
- SCHRÖTER, Gottfried (1982): Was Deutsche von Zensuren halten. In: Westermanns Pädagogische Beiträge, 34 (5), S. 194 – 197.
- SPECHT, Werner (Hrsg.) (2009): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009, Bd. 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen. Graz: Leykam.
- STELTMANN, Klaus (1977): Einstellungen zur Zensurengebung. Bonn: Institut für Erziehungswissenschaft.



Quellen (4)

- THIEL, Bernhard (2005): Kritische Anmerkungen zur schulischen Leistungsbeurteilung im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Notwendigkeit und pädagogischer Rechtmäßigkeit. In: Erziehung und Unterricht (5, 6), S. 467 – 477.
- VALTIN, Renate (2002): Was ist ein gutes Zeugnis? Noten und verbale Beurteilungen auf dem Prüfstand. Weinheim und München: Juventa
- VIERLINGER, Rupert (1999): Leistung spricht für sich selbst. „Direkte Leistungsvorlage“ (Portfolios) statt Ziffernzensuren und Notenfetischismus. Heinsberg: Dieck-Verlag.
- VIERLINGER, Rupert (1999): Leistung spricht für sich selbst. „Direkte Leistungsvorlage“ (Portfolios) statt Ziffernzensuren und Notenfetischismus. Heinsberg: Dieck-Verlag.
- ZEPF (2005): Newsletter des Bildungsbarometers 2/2005. Online in Internet: URL: http://www.vep-landau.de/Bildungsbarometer/Newsletter_2005_02.pdf [Stand: 2. April 2010].